

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 17

Artikel: Verband der Baugenossenschaften

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wiesen. Schon in den Jahren 1916 und 1917 stand die große Zahl von Fabrikneubauten und baulichen Erweiterungen bestehender industrieller Geschäfte in grettem Gegensatz zum Tieffstand der Wohnungserstellung.

Bautätigkeit in Basel. Zur Erweiterung des Hilfs-spitals an der Burgfelderstraße stehen zurzeit größere Neubauten in Arbeit. Es seien erwähnt: der Neubau eines Magazins, und einer Autogarage. Ferner ein Gebäude für die neue Portierwohnung, sowie ein kleiner Anbau an die Leichenhalle für ein Sargmagazin. Auf der Wiese gegenüber läßt der Staat für die vier ersten der zu erstellenden Wohnbaracken die Erdaushebungen vornehmen. Die neuen Wohnbaracken sind für je eine Familie bestimmt, und erhalten drei Zimmer, Küche, Keller und Etrich. An der Fabrikstraße hat die Firma Sandoz den Bau eines großen Wohlfahrtsgebäudes begonnen. Ein größeres Gebäude für Schlosserwerkstatt der Firma F. Pfau ist an der Hallwilerstraße beendet worden. Die Firma Preiswerk, Esser & Cie. nimmt an der Schönaustraße Umbauten der Konstruktionswerkstätten vor.

Die der Industrie für Schappe gehörende dreistöckige Liegenschaft Isteinerstraße 24 ist zu einem Wohnhaus für fünf Familien umgebaut worden und wird demnächst bezugsfertig. Im Aufbau begriffen ist auch ein zu der Liegenschaft Feldbergstraße 53 gehörendes Hintergebäude. Bei den vom Staat zu erbauenden sechs Wohnhäusern an der Sägergasse haben neben den Kellerausgrabungen auch schon die Erstellungsarbeiten der Fundamente begonnen.

Bautätigkeit in Pratteln (Baselland). Gegenwärtig kommt unweit des Bahnhofes ein großer Wohngebäudekomplex unter Dach. Er wird erstellt vom Baugeschäft Hertner und enthält zehn Einzelwohnungen und ein Ladenlokal. Der Verband Schweiz. Konsumvereine hat auf seinem Areal beim Lagerhaus einen Neubau erstellen lassen, der für Magazinierung von Waren Verwendung finden wird. Die private Bautätigkeit ruht immer noch fast vollständig.

Zur Erweiterung des Wasserwerkes Oberwil (Baselland) beschloß die Einwohnergemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates und der Wasserkommission gemeinsam mit der Gemeinde Reinach, eventuell auch Oberwil sich an der Errichtung eines Pumpwerkes an der Birs und eines Reservoirs ob dem Rebberg bei Reinach zu beteiligen. Es lagen Gutachten und Kostenvoranschläge der Ingenieurfirma Rapp, sowie des Herrn Ingenieurs Ernst Gutschwiler in Basel vor, aus denen hervorging, daß eine Beteiligung an der gemeinsamen Anlage in Reinach für die Gemeinde Oberwil sich günstiger gestalte, als ein Anschluß an die Wasserleitung in Basel.

Bauliches aus Schaffhausen. Der Große Stadtrat von Schaffhausen beschloß nach Antrag der fünf Fraktionspräsidenten und mit Zustimmung des Stadtrates die Unterstützung des Wohnungsbaues, sofern sich die Ersteller den vom Stadtrat aufzustellenden Bedingungen unterziehen, und bewilligte einen vorläufigen Kredit von 200,000 Fr. Der Einwohnergemeinde wird beantragt, zur Förderung des Wohnungsbaues einen Kredit von 800,000 Franken zu erteilen. Der Stadtrat wird eingeladen, mit dem Bürgerrat sofort in Kaufsunterhandlungen einzutreten zur Erwerbung des sogenannten Breiteareals.

Schulhausbauprojekt in St. Gallen. Der Stadtrat will zur Errichtung eines Sekundarschulhauses im Kreise West an der Zürcherstraße nordöstlich der Brauerei Schönenwegen einen Platz um 115,000 Fr. aus Privatbesitz erwerben.

Bauliches aus Altstätten (St. Gallen). Die Bürgerversammlung vom 13. Juli nahm einen gemeinderät-

lichen Antrag an, der dahin geht, eine Markthalle zu errichten, und zwar eine offene Halle im Gesamtkostenbetrage von rund 150,000 Fr. Ferner wurde der Bau einer Straße in Lüchingen beschlossen.

Museum für Natur- und Heimatkunde in Aarau. Das Projekt eines aargauischen Museums geht endlich seiner Verwirklichung entgegen. Unmittelbar neben dem kantonalen Gewerbemuseum und der Kantonschule soll im Garten der zu diesem Zwecke erworbenen Villa Hunziker-Fleiner nach den Plänen von Architekt Hächler in Baden ein Schaumuseum errichtet werden, das später organisch mit der Villa verbunden werden soll, wo das wissenschaftliche Museum untergebracht wird. Das Museum soll vor allem ein Heimatmuseum sein, das nicht Raritäten aufspeichern, sondern in erster Linie die einheimischen Industrien in ihrer Abhängigkeit von der Natur und Naturgeschichte unseres Landes sowie die Geschichte unserer Gegend zur Anschauung bringen will. In Würdigung der Bedeutung eines derartigen Museums als eines hervorragenden Volksbildungsmittels beantragt der Stadtrat von Aarau der Einwohnergemeinde unter der Voraussetzung, daß der Staat Aargau den gleichen Betrag beschließt, dem Museumsbaufonds 100,000 Fr. zuzuwenden und an die Betriebskosten einen jährlichen Beitrag vor 4000 Fr. zu bewilligen. Die Kosten für die erste Bauperiode sind auf 544,000 Fr. veranschlagt, wovon die Initiantin, die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Aargau, über 300,000 Fr. zusammengetragen hat. Die ausgezeichneten städtischen und kantonalen Bildungsstätten Aaraus erhalten somit in absehbarer Zeit eine wertvolle Ergänzung.

Mühlenbau in Ober-Endingen (Aargau). Die landwirtschaftliche Genossenschaft Endingen und Umgebung hat beschlossen, eine Bauern-Kundenmühle mit Sitz in Ober-Endingen zu errichten.

Verband der Baugenossenschaften.

(Korrespondenz.)

Es würde auf Täuschung beruhen, anzunehmen, daß der Verband der Schweizerischen Baugenossenschaften bereits das Zeitliche gesegnet habe. Die vermeintliche Ruhe ist damit zu begründen, weil vorerst Unterhandlungen zur Fusion mit der Genossenschaft für Ansiedelung auf dem Lande in Basel, die ähnliche Ziele verfolgte, angebahnt werden müssten. Bevor nicht eine vollständige Einheit geschaffen werden kann, wäre es zwecklos, die Arbeit überhaupt aufzunehmen und das Wettrennen um die Gunst der einzelnen Genossenschaften würde uns von der Lösung der eigentlichen Aufgabe nur abbringen.

Würgler, Kleiser & Mann

Maschinenfabrik

7349 1

Albisrieden-Zürich

Handels - Abteilung. — Vertretung in

Deutzer Motoren

— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —

Schiffsmotoren : Lokomobile : Lokomotiven

Pumpen jeder Art : Kompressoren

Voraussichtlich soll auf den 26. Juli nach Zürich eine nochmalaige Generalversammlung einberufen werden, an welcher die eigentliche Fusion durch eine Neu-gründung vollzogen werden soll und es darf gehofft werden, daß dann das in Aussicht genommene Sekretariat sofort installiert werden kann.

Mehr denn je zeigt sich die Notwendigkeit, eine Beratungsstelle zu schaffen, denn leider können sich viele Baulustige nicht entschließen, noch etwas Geduld an den Tag zu legen und fallen den Vertretern von irgend welchen „Schnellbauystemen“ in die Fanganne.

Der Gründung von Baugenossenschaften selbst steht ja nichts im Wege, sobald aber die eigentliche Arbeit aufgenommen werden soll, sieht sich der „Hausbesitzer in spe“ vor die allergrößten Schwierigkeiten gestellt und erst da kommt er zur Überzeugung, daß noch vieles geeignet werden muß, bevor er die Umschauern seines so lange ersehnten Eigenheims in die Höhe steigen sieht. Und trotzdem will man am Rennen um die in Aussicht gestellte Subvention des Bundes nicht fehlen. Der Optimismus des baulustigen Publikums hat schon die schönsten Blüten getrieben. Viele meinen, allein durch die Mitgliedschaft einer Baugenossenschaft zum baldigen Hausbesitzer vorrücken zu können. Leider aber ist die Lösung dieses alle Bevölkerungskreise bewegenden Problems nicht so einfach und es liegt im Interesse aller, nicht durch unbedachte Eile der Sache nur zu schaden.

Weder mit der Subvention, noch mit irgend einem Patentsystem kann billig gebaut werden, sondern nur durch den Zusammenschluß und das enge Zusammenarbeiten aller und der weitesten Kreise und durch eine wohlüberlegte Normalisierung einzelner Bauteile, die im Einverständnis mit der Architektenchaft und der Industrie erst aufgestellt werden muß. Das braucht nun doch etwas Zeit und wenn auch alles zum Bauen drängt, so ist es eben doch äußerst wichtig, wenn diese notwendige Zeit gewonnen werden kann. Der Verband beabsichtigt mit der industriellen Landwirtschaft in engste Fühlung zu treten, die sich speziell das Studium der Siedelungsform selbst zur Aufgabe gemacht hat, sodaß die einzelnen Stellen nicht aneinander vorbeiarbeiten.

Wenn also die Delegierten der bereits dem Verbande

angehörenden und neu gegründeten Genossenschaften nochmals den Weg unter die Füße nehmen, so tun sie das zum Wohle des ganzen Landes und ihrer Genossenschaft selbst, sodaß gehofft werden darf, daß der noch zu erfolgenden Einladung auch der letzte Mann Folge leisten wird.

R.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Azetylenverein hielt unter dem Vorsitz von Daniel Perret (Lausanne), Ortspräsident, und A. Gandillon (Genf), Präsident des Vereins, in Lausanne, seine 8. Jahresversammlung ab. Nach Vorträgen der Komiteemitglieder A. Gandillon (Genf) und Schläpfer (Zürich), sowie Keel (Basel), Direktor des Vereins, über das Azetylen und seine Anwendung, genehmigte die administrative Versammlung die Rechnung, die bei 49,276 Fr. Einnahmen einen Überschuss von 4655 Fr. aufweist. Die Komiteemitglieder, nämlich A. Gandillon (Genf), Präsident; Th. Gaillard (Basel), Vizepräsident; C. F. Keel (Basel), Direktor; G. Petersen (Basel), Kassier; B. Beytrignet (Laupen); H. Schmidt (Bauma); Dr. P. Schläpfer (Zürich) und Ch. Girod (Courtepin) wurden wiedergewählt. Zur Verstärkung der Vertretung der Westschweiz wurde neu gewählt: Daniel Perret (Lausanne). Die Versammlung überwies verschiedene Anträge an das Komitee, so über die Errichtung von Kurven für autogene Schweißung und über Fachunterricht, über die vermehrte Anwendung des Azetylens usw. An dem Bankett waren die Behörden vertreten von Staatsrat Bujard. Der Besuch der Werkstätten der Straßenbahngesellschaft und des Gaswerkes von Malle schloß den Tag. Am Sonntag vormittag fand in der Universität ein Vortrag mit Lichtbildern über die Anwendung des Azetylens statt, dem sich ein Bankett im Chalet-à-Gobet anschloß.

Verschiedenes.

† Wagnermeister Franz Berger-Schmidli in Gempen (Baselland) starb am 14. Juli im Alter von 77 Jahren.

† Wagnermeister Karl Löhle-Bachmann in Wollerau (Schwyz) starb am 15. Juli im Alter von 54 Jahren.

† Malermeister Emil Schär-Schaffert in St. Gallen starb am 10. Juli im Alter von 57 Jahren.

Im Kunstmuseum in Zürich begann am 19. Juli unter der Leitung von Direktor Dr. Frauenfelder der III. Bildungskurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen. Er gliedert sich in zwei Abteilungen: Geschäftskundliche Fächer und Staatskunde, berufliches Zeichnen und Berufskunde. Als Referenten sind u. a. gewonnen für Gewerbehigiene Prof. Dr. Roth, Fabrikinspektor Dr. Wegmann, für Obligationenrecht Dr. M. Eberle, für Nationalökonomie Redakteur Dr. Gygar, für Materialkunde der Metallgewerbe Ing. Dr. Wyss, für Verfassungs- und Gesetzeskunde Kantonsrat Walter, für Methodik des gewerblichen Unterrichtes Gewerbesekretär Bieser. Am 23. Juli und 6. August werden Diskussionsabende über die erzieherische Seite der Lehrlingsausbildung, sowie über die gewerbliche Fortbildungsschule für Lehrtöchter stattfinden.

Zur Arbeitslage in Zürich teilt das städtische Arbeitsamt mit: Gegenüber dem Vormonat ergibt sich im Monat Juni keine Zunahme der Arbeitslosigkeit, doch auch keine wesentliche Besserung der Lage. Unter den Arbeitsuchenden hat es immer noch viele Arbeiter und Hilfsarbeiter der Metall- und der Holzindustrie; auch